

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Quartal 2011

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	17 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktien	17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	19 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	23 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Quartal 2011
8 Investitionen	24 Konzern-Anhang
8 Cashflow	45 Finanzkalender
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	
9 Änderungen im Aufsichtsrat	
10 Die Unternehmensbereiche	
10 Fresenius Medical Care	
11 Fresenius Kabi	
12 Fresenius Helios	
13 Fresenius Vamed	
14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
14 Forschung & Entwicklung	
15 Chancen- und Risikobericht	
15 Wesentliche Ereignisse	
15 Ausblick 2011	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 16,0 Milliarden Euro. Mehr als 140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 31. März 2011 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	3.962	3.643	9 %
EBIT	575	501	15 %
Konzernergebnis ¹	170	119	43 %
Ergebnis je Stammaktie in € ¹	1,05	0,74	41 %
Operativer Cashflow	278	438	-37 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	31. März 2011	31. Dezember 2010	Veränderung
Bilanzsumme	23.572	23.577	0 %
Langfristige Vermögenswerte	16.764	17.142	-2 %
Eigenkapital ²	8.788	8.844	-1 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	7.929	8.015	-1 %
Investitionen ³	447	205	118 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
EBITDA-Marge	18,6 %	17,8 %
EBIT-Marge	14,5 %	13,8 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1	4,1
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	7,0	12,0
Eigenkapitalquote (31. März/31. Dezember)	37,3 %	37,5 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (31. März/31. Dezember)	2,5	2,6

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

³ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Quartal)

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	3.036	2.882	5 %
EBIT	445	425	5 %
Konzernergebnis ¹	221	211	5 %
Operativer Cashflow	175	349	-50 %
Investitionen/Akquisitionen	463	200	132 %
F & E-Aufwand	26	23	13 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	78.985	77.442	2 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	960	800	20 %
EBIT	197	145	36 %
Konzernergebnis ²	87	46	89 %
Operativer Cashflow	67	74	-9 %
Investitionen/Akquisitionen	32	34	-6 %
F & E-Aufwand	38	33	15 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	23.369	22.851	2 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	648	608	7 %
EBIT	58	52	12 %
Konzernergebnis ³	33	28	18 %
Operativer Cashflow	68	36	89 %
Investitionen/Akquisitionen	21	23	-9 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	33.783	33.321	1 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	140	156	-10 %
EBIT	5	7	-29 %
Konzernergebnis ⁴	4	6	-33 %
Operativer Cashflow	26	89	-71 %
Investitionen/Akquisitionen	1	1	0 %
Auftragseingang	127	260	-51 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	3.157	3.110	2 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIEN

Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine SE & Co. KGaA und die Umwandlung aller Vorzugsaktien in Stammaktien wurde im 1. Quartal 2011 vollzogen. Seit dem 31. Januar 2011 werden an den Börsen ausschließlich Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA gehandelt.

1. QUARTAL 2011

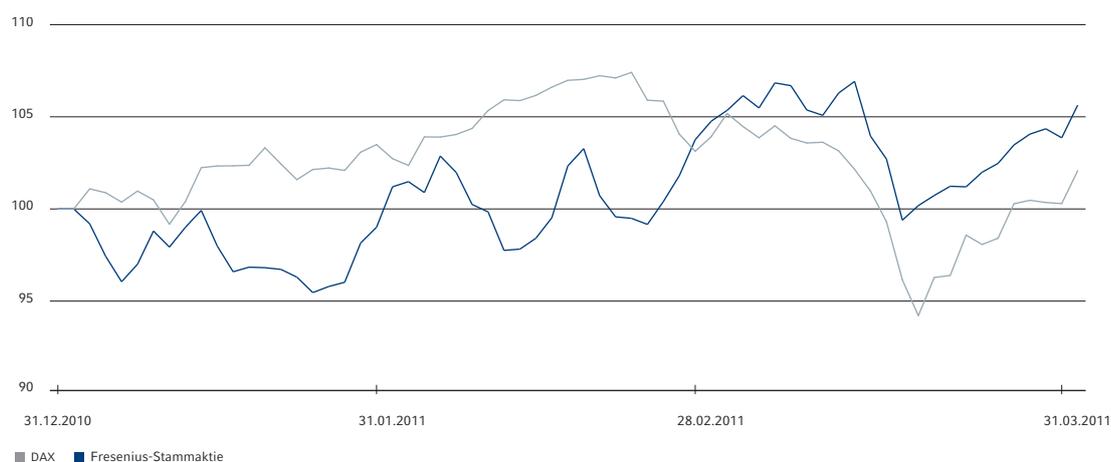
Zu Jahresbeginn lief der Kurs der Fresenius-Aktie dem DAX zunächst hinterher. Nach der erfolgreichen Umwandlung verbunden mit dem Rechtsformwechsel am 28. Januar 2011 erfuhr die Fresenius-Aktie Aufwind. Gebremst wurde die allgemeine Entwicklung am Kapitalmarkt jedoch im März 2011 durch die Katastrophe in Japan.

Zum 31. März 2011 schloss die Fresenius-Aktie mit einem Kurs von 65,27 € rund 6 % über dem Jahresendwert der Stammaktie von 2010. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von rund 2 %.

Im 1. Quartal 2011 erhöhte sich das tägliche Handelsvolumen der Fresenius-Aktie: Es stieg um 12 % gegenüber dem Durchschnitt des Geschäftsjahres 2010².

STAMMAKTIE RELATIV ZUM DAX

31.12.2010 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIEN

	Q1/2011	2010	Veränderung
Anzahl (31. März/31. Dezember)	162.450.090	162.450.090 ¹	
Schlusskurs in €	65,27	62,75	4 %
Höchstkurs in €	67,09	67,59	-1 %
Tiefstkurs in €	59,90	41,80	43 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	482.111	431.460 ²	12 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (31. März/31. Dezember)	10.603	10.301 ³	3 %

¹ Grundkapital der Rechtsvorgängerin Fresenius SE, aufgeteilt in 81.225.045 Vorzugsaktien und 81.225.045 Stammaktien

² Auf Basis der XETRA-Handelsvolumina der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE im Jahr 2010

³ Auf Basis der XETRA-Schlusskurse der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE zum 31. Dezember 2010

KONZERN-LAGEBERICHT

Das erste Quartal 2011 schließt nahtlos an das hervorragende Geschäftsjahr 2010 an. Unsere Unternehmensbereiche sind sehr gut in das neue Jahr gestartet. Insbesondere Fresenius Kabi hat sich ausgezeichnet entwickelt und in Nordamerika hohe Wachstumsraten erreicht. Weitere erfolgreiche Produkteinführungen und anhaltende Lieferengpässe im Markt für intravenös zu verabreichende Arzneimittel haben diesen Erfolg bewirkt. Auf Basis der weiteren positiven Aussichten bei Fresenius Kabi, der erfolgreichen Einführung des neuen US-Kostenerstattungssystems für Dialyседienstleistungen bei Fresenius Medical Care und der ausgezeichneten Ergebnisentwicklung bei Fresenius Helios erhöhen wir unseren Umsatz- und Ergebnisausblick für das Jahr 2011.

AUSGEZEICHNETER START IN DAS GESCHÄFTSJAHR – FRESENIUS ERHÖHT UMSATZ- UND ERGEBNISAUSBLICK FÜR 2011

- ▶ Konzernausblick 2011 – Umsatz- und Ergebniswachstum¹ erhöht
- ▶ Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi erhöhen Ausblick
- ▶ Fresenius Helios konkretisiert Ergebnisprognose in der oberen Hälfte der erwarteten Bandbreite
- ▶ Fresenius Vamed bestätigt Ziele vollumfänglich

	Q1/2011	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	4,0 Mrd €	+9 %	+7 %
EBIT	575 Mio €	+15 %	+13 %
Konzernergebnis ¹	170 Mio €	+43 %	+39 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Er ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind erstens der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, zweitens die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapieformen, drittens der medizintechnische Fortschritt sowie viertens das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie steigendes Volkseinkommen und damit auch höhere Ausgaben für Gesundheit.

Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und mögliche Kostensenkungspotenziale identifiziert. Verstärkt werden marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt, um Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Durch eine Erhöhung der Behandlungsqualität und die Optimierung der medizinischen Abläufe sollen die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden.

Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Vorsorge an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2011 um 9 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 3.962 Mio € (1. Quartal 2010: 3.643 Mio €). Das organische Wachstum betrug 6 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 2 %.

In Nordamerika betrug das organische Umsatzwachstum 5 %. In Europa wurde das organische Wachstum von 2 % durch die hohe Vorjahresbasis, die umfangreiche Medizintechniklieferungen der Fresenius Vamed in die Ukraine enthielt, gedämpft. Erneut hohe organische Wachstumsraten wurden in Lateinamerika mit 13 %, in der Region Asien-Pazifik mit 18 % und in Afrika mit 28 % erreicht.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA stieg um 13 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 737 Mio € (1. Quartal 2010: 650 Mio €). Der Konzern-EBIT wuchs um 15 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 575 Mio € (1. Quartal 2010: 501 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 14,5 % (1. Quartal 2010: 13,8 %).

Das Zinsergebnis sank auf - 135 Mio € (1. Quartal 2010: - 143 Mio €).

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -62 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -67 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 5 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam. Die Börsennotierung des Besserungsscheins wurde im März 2011 eingestellt. Der MEB wird im August 2011 fällig.

Die Konzern-Steuerquote¹ betrug 30,7 % (1. Quartal 2010: 33,2 %). Der Vorjahreswert war unter anderem beeinflusst durch Aufwendungen aus der Abwertung des venezolanischen Bolivar, die steuerlich nicht abzugsfähig waren.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn stieg auf 135 Mio € (1. Quartal 2010: 120 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
EBIT	575	501
Konzernergebnis ²	170	119
Konzernergebnis ³	128	88
Gewinn je Aktie in € ²	1,05	0,74
Gewinn je Aktie in € ³	0,79	0,54

Das Konzernergebnis² stieg um 43 % (währungsbereinigt: 39 %) auf 170 Mio € (1. Quartal 2010: 119 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie wuchs um 41 % auf 1,05 €.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	1.676	1.579	6 %	1 %	5 %	5 %	0 %	42 %
Europa	1.640	1.560	5 %	0 %	5 %	2 %	3 %	42 %
Asien-Pazifik	362	271	34 %	7 %	27 %	18 %	9 %	9 %
Lateinamerika	208	175	19 %	5 %	14 %	13 %	1 %	5 %
Afrika	76	58	31 %	5 %	26 %	28 %	-2 %	2 %
Gesamt	3.962	3.643	9 %	2 %	7 %	6 %	1 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	2.220	2.084	7 %	2 %	5 %	3 %	2 %	56 %
Fresenius Kabi	960	800	20 %	3 %	17 %	16 %	1 %	24 %
Fresenius Helios	648	608	7 %	0 %	7 %	5 %	2 %	16 %
Fresenius Vamed	140	156	-10 %	0 %	-10 %	-10 %	0 %	4 %

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 31. März 2011 und zum 31. März 2010 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschanleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die folgende Tabelle zeigt die Sondereinflüsse in der Überleitung auf das Konzernergebnis im 1. Quartal gemäß US-GAAP:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Konzernergebnis¹	170	119
Sonstiges Finanzergebnis:		
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschanleihe (MEB)	-47	-49
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	5	18
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	128	88

Die Pflichtumtauschanleihe und der Besserungsschein werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand. Die Sondereffekte aus dem Besserungsschein (CVR) und der Pflichtumtauschanleihe (MEB) wirken sich im Geschäftsjahr 2011 letztmalig auf das Konzernergebnis aus. Die Börsennotierung des CVR wurde im März 2011 eingestellt. Der MEB wird im August 2011 fällig.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	339	145	86	253	134 %	76 %
Fresenius Kabi	32	34	31	1	-6 %	7 %
Fresenius Helios	21	23	17	4	-9 %	5 %
Fresenius Vamed	1	1	1	0	0 %	0 %
Konzern/Sonstiges	54	2	1	53	--	12 %
Gesamt	447	205	136	311	118 %	100 %

Inklusive der Sondereinflüsse stieg das Konzernergebnis² auf 128 Mio €, das Ergebnis je Stammaktie betrug 0,79 €.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 136 Mio € in Sachanlagen (1. Quartal 2010: 124 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 311 Mio € (1. Quartal 2010: 81 Mio €). Die Akquisitionen erfolgten im Wesentlichen im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

CASHFLOW

Im 1. Quartal 2011 betrug der operative Cashflow 278 Mio € (1. Quartal 2010: 438 Mio €). Die Erhöhung der Forderungslaufzeiten, bedingt durch die Umstellung des Kostenerstattungssystems bei Dialysedienstleistungen in den USA, sowie der Anstieg der Vorräte wirkten der sehr guten Ertragsentwicklung entgegen. Die Cashflow-Marge lag bei 7,0 % (1. Quartal 2010: 12,0 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen stiegen auf 147 Mio € (1. Quartal 2010: 130 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 131 Mio € (1. Quartal 2010: 308 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden lag bei -133 Mio € (1. Quartal 2010: 218 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug 23.572 Mio € (31. Dezember 2010: 23.577 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 4 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 6 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 6.808 Mio €

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

(31. Dezember 2010: 6.435 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 16.764 Mio € (31. Dezember 2010: 17.142 Mio €), ein währungsbereinigter Anstieg um 2 %.

Das Eigenkapital sank um 1 % auf 8.788 Mio € (31. Dezember 2010: 8.844 Mio €), während es währungsbereinigt um 4 % stieg. Die Eigenkapitalquote betrug 37,3 % (31. Dezember 2010: 37,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns blieben nahezu unverändert bei 8.823 Mio € (31. Dezember 2010: 8.784 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg um 4 %. Die Nettofinanzverbindlichkeiten sanken um 1 % auf 7.929 Mio € (31. Dezember 2010: 8.015 Mio €), stiegen jedoch währungsbereinigt um 3 %.

Der Verschuldungsgrad lag am 31. März 2011 bei 2,52 (31. Dezember 2010: 2,62).

ÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Zuge des Rechtsformwechsels der Fresenius SE in eine SE & Co. KGaA wurde anstelle des SE-Betriebsrats ein Europäischer Betriebsrat gebildet. Am 5. Mai 2011 erfolgte in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats die

Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Dies sind nun:

- **Dario Ilossi**, Rom (Italien), Gewerkschaftsführer FEMCA Cisl – Energie, Mode und Chemie
- **Konrad Kölbl**, Hof am Laithagebirge (Österreich), Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der VAMED AG
- **Dieter Reuß**, Weilrod, Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats der Fresenius SE & Co. KGaA/Standort Bad Homburg v. d. H.
- **Stefan Schubert**, Limburg-Staffel, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Wittgensteiner Kliniken GmbH
- **Rainer Stein**, Berlin, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HELIOS Kliniken GmbH
- **Niko Stumpfögger**, Zeuthen, Gewerkschaftssekretär ver.di, Betriebs- und Branchenpolitik im Bereich Gesundheit und Soziales

Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA waren zuvor auf der Hauptversammlung 2010 gewählt worden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	263	208	26 %
Abschreibungen	162	149	9 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	7	6	17 %
Cashflow	432	363	19 %
Veränderung Working Capital	-196	44	--
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	42	31	35 %
Operativer Cashflow	278	438	-37 %
Erwerb von Sachanlagen	-150	-135	-11 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	5	-40 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	131	308	-57 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-249	-66	--
Dividendenzahlungen	-15	-24	38 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-133	218	-161 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	276	-187	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-18	16	--
Veränderung der flüssigen Mittel	125	47	166 %

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2011 behandelte Fresenius Medical Care 216.942 Patienten in 2.769 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	3.036	2.882	5 %
EBITDA	581	550	6 %
EBIT	445	425	5 %
Konzernergebnis ¹	221	211	5 %
Mitarbeiter	78.985	77.442 (31. Dez. 2010)	2 %

1. QUARTAL 2011

- ▶ Sehr guter Start in das Jahr 2011 – trotz Umstellung auf das neue Erstattungs-system in USA
- ▶ Ausblick 2011 erhöht: Umsatz von mehr als 13 Mrd US\$, Konzernergebnis¹ von 1.070 bis 1.090 Mio US\$ erwartet

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 5 % auf 3.036 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 2.882 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 3 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 2 % aus.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 5 % auf 2.285 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 2.171 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 6 % auf 751 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 711 Mio US\$).

In Nordamerika stieg der Umsatz um 1 % auf 1.977 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 1.960 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 1 % auf 1.782 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug 348 US\$ gegenüber 355 US\$ im 1. Quartal 2010. Dies resultiert aus der Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems für Dialyседienstleistungen. Der Umsatz mit Dialyseprodukten betrug 195 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 200 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 14 % auf 1.055 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 922 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 23 % auf 503 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 8 % auf 552 Mio US\$. Dazu trugen höhere Umsätze mit Produkten für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Blut-schlauchsystemen sowie mit Produkten für die Akutdialyse bei.

Der EBIT der Fresenius Medical Care stieg um 5 % auf 445 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 425 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 14,7 % (1. Quartal 2010: 14,8 %).

Die EBIT-Marge in Nordamerika betrug 15,8 % (Q1 2010: 15,7 %). Positiv wirkte sich vor allem eine günstige Kostenentwicklung bei Dialysemedikamenten aus, einen gegenläufigen Effekt hatte die Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems für Dialysebehandlungen des US-Gesundheitsfürsorgeprogramms Medicare.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge 16,2 % (1. Quartal 2010: 16,4 %).

Das Konzernergebnis¹ stieg um 5 % auf 221 Mio US\$ (1. Quartal 2010: 211 Mio US\$).

Am 8. März 2011 gab Fresenius Medical Care den Erwerb der Blutmess-Technologie Crit-Line® von Hema Metrics LLC bekannt. Fresenius Medical Care plant, seine starke Stellung im Dialyseproduktgeschäft zu nutzen und diese Technologie zum Standard für das Flüssigkeitsmanagement sowie zur Behandlung von Blutarmut (Anämie) im nordamerikanischen Dialysemarkt zu machen.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	960	800	20 %
EBITDA	234	180	30 %
EBIT	197	145	36 %
Konzernergebnis ¹	87	46	89 %
Mitarbeiter	23.369	22.851 (31. Dez. 2010)	2 %

1. QUARTAL 2011

- ▶ Exzellentes 1. Quartal – Hervorragendes organisches Umsatzwachstum von 16 %
- ▶ Ausblick 2011 erhöht: Organisches Umsatzwachstum von >5 % auf der Basis des hohen Vorjahreswachstums, EBIT-Marge zwischen 19 % und 20 % erwartet

Fresenius Kabi startete sehr erfolgreich in das Jahr 2011. Das starke Umsatz- und Ergebniswachstum beruht zu einem großen Teil auf der weiterhin hohen Nachfrage in Nordamerika. Hier trugen Produkteinführungen und anhaltende Lieferengpässe im Markt für intravenös zu verabreichende Arzneimittel, die sich ab März 2010 verstärkten, zum Zuwachs bei. Auch außerhalb Nordamerikas entwickelte sich Fresenius Kabi ausgezeichnet und erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 10 %.

Im 1. Quartal 2011 steigerte Fresenius Kabi den Umsatz um 20 % auf 960 Mio € (1. Quartal 2010: 800 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 16 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 3 % aus. Diese ergaben sich vor allem aus der Stärkung der Währungen in China, Brasilien und Australien gegenüber dem Euro.

In Europa startete Fresenius Kabi mit einem Umsatzanstieg von 10 % auf 449 Mio € in das Jahr 2011 (1. Quartal 2010: 409 Mio €). Das organische Wachstum lag bei sehr guten 8 %. In Nordamerika wuchs der Umsatz um 42 % auf 254 Mio € (1. Quartal 2010: 179 Mio €) bei einem außerordentlichen organischen Wachstum von 39 %. In der Region

Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi ein Umsatzwachstum von 22 % auf 156 Mio € (1. Quartal 2010: 128 Mio €), das organische Wachstum betrug 16 %. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 20 % auf 101 Mio € (1. Quartal 2010: 84 Mio €), das organische Wachstum lag bei 13 %.

Der EBIT stieg um hervorragende 36 % auf 197 Mio € (1. Quartal 2010: 145 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich deutlich auf 20,5 % (1. Quartal 2010: 18,1 %). Der starke EBIT-Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus der sehr positiven Geschäftsentwicklung in Nordamerika.

Das Zinsergebnis sank auf -68 Mio € (1. Quartal 2010: -74 Mio €).

Das Konzernergebnis¹ stieg um 89 % auf 87 Mio € (1. Quartal 2010: 46 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 67 Mio € (1. Quartal 2010: 74 Mio €). Die Cashflow-Marge erreichte 7,0 % (1. Quartal 2010: 9,3 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 22 Mio € (1. Quartal 2010: 42 Mio €).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 63 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 600.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 18.500 Betten.

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	648	608	7 %
EBITDA	79	72	10 %
EBIT	58	52	12 %
Konzernergebnis ¹	33	28	18 %
Mitarbeiter	33.783	33.321 (31. Dez. 2010)	1 %

1. QUARTAL 2011

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 5 % fortgesetzt
- ▶ Ausgezeichnete Ergebnisentwicklung – EBIT-Marge auf 9,0% gesteigert
- ▶ Ausblick 2011 konkretisiert – EBIT in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite

Fresenius Helios steigerte den Umsatz im 1. Quartal 2011 um 7 % auf 648 Mio € (1. Quartal 2010: 608 Mio €). Das Unternehmen erzielte mit 5 % ein weiterhin hohes organisches Wachstum, das zum überwiegenden Teil auf gestiegenen Fallzahlen basiert. Akquisitionen trugen 2 % zum Wachstum bei. Hierbei handelt es sich um das Kreiskrankenhaus St. Marienberg in Helmstedt mit 267 Betten.

Der EBIT von Fresenius Helios stieg um 12 % auf 58 Mio € (1. Quartal 2010: 52 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,0 % (1. Quartal 2010: 8,6 %).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 5 % auf 639 Mio €. Der EBIT wuchs um 12 % auf 58 Mio €. Die EBIT-Marge betrug 9,1 %.

Das Konzernergebnis¹ stieg um 18 % auf 33 Mio € (1. Quartal 2010: 28 Mio €).

Im 1. Quartal 2011 gab Fresenius Helios die Akquisition des Krankenhauses Rottweil in Baden-Württemberg bekannt. Das Akutkrankenhaus der Regelversorgung verfügt über 264 Betten. Es erzielte im Jahr 2009 mit rund 600 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 31 Mio €. Die Zustimmung des Kartellamts zum Erwerb liegt bereits vor, der Abschluss der Transaktion wird im 3. Quartal 2011 erwartet.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Umsatz	140	156	-10 %
EBITDA	7	9	-22 %
EBIT	5	7	-29 %
Konzernergebnis ¹	4	6	-33 %
Mitarbeiter	3.157	3.110 (31. Dez. 2010)	2 %

1. QUARTAL 2011

- ▶ Umsatz und Ergebnis voll im Rahmen unserer Erwartungen
- ▶ Auftragsbestand auf neuem Allzeithoch von 842 Mio €
- ▶ Ausblick 2011 voll bestätigt

Der Umsatz von Fresenius Vamed betrug im 1. Quartal 140 Mio € (1. Quartal 2010: 156 Mio €). Im Projektgeschäft lag der Umsatz bei 84 Mio € (1. Quartal 2010: 102 Mio €). Der Vorjahreswert war von einem Großauftrag für Medizintechnik aus der Ukraine beeinflusst. Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 4 % auf 56 Mio € (1. Quartal 2010: 54 Mio €).

Der EBIT betrug 5 Mio € (1. Quartal 2010: 7 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,6 % (1. Quartal 2010: 4,5 %), das Konzernergebnis¹ betrug 4 Mio € (1. Quartal 2010: 6 Mio €).

Der Auftragsbestand stieg zum 31. März 2011 um 5 % auf ein neues Allzeithoch von 842 Mio € (31. Dezember 2010: 801 Mio €). Der Auftragseingang betrug sehr gute 127 Mio € (1. Quartal 2010: 260 Mio €). Die größten darin enthaltenen Aufträge sind die Errichtung einer privaten Gesundheitseinrichtung in der Ukraine mit einem Volumen von 67 Mio € sowie ein Auftrag über die Lieferung von Medizintechnik an das National Cancer Institute Malaysia in Höhe von 29 Mio €.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 31. März 2011 waren im Konzern 140.111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2010: 137.552). Dies entspricht einem Zuwachs von 2 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	78.985	77.442	2 %
Fresenius Kabi	23.369	22.851	2 %
Fresenius Helios	33.783	33.321	1 %
Fresenius Vamed	3.157	3.110	2 %
Konzern/Sonstiges	817	828	-1 %
Gesamt	140.111	137.552	2 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	19	17	12 %
Fresenius Kabi	38	33	15 %
Fresenius Helios	—	—	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	6	7	-14 %
Gesamt	63	57	11 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategien danach aus, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umsetzen und so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandeln zu können. Auf dieser Grundlage wollen wir unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

Im 1. Quartal 2011 hat Fresenius Medical Care die Aktivitäten in strategischen Entwicklungsschwerpunkten ausgebaut.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patienten. Unsere Produkte sollen dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von patentfreien Medikamenten
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen zum Patentablaufdatum
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt und kommerzialisiert innovative Therapien mit immunologisch aktiven Wirkstoffen. Zwei Produkte werden derzeit vermarktet: zum einen ATG-Fresenius S

in der Transplantationsmedizin und zum anderen der trifunktionale Antikörper Removab zur Behandlung von Krebspatienten mit malignem Aszites (Bauchwassersucht).

Fresenius Biotech steigerte den Umsatz im 1. Quartal 2011 um 16 % auf 7,3 Mio € (1. Quartal 2010: 6,3 Mio €). Davon entfielen 6,5 Mio € auf das Immunsuppressivum ATG-Fresenius S und 0,8 Mio € auf den trifunktionalen Antikörper Removab (catumaxomab).

Im März 2011 erteilte das Paul-Ehrlich-Institut Fresenius Biotech die Zulassung für den Einsatz eines polyklonalen Antikörpers in der Stammzelltransplantation in Deutschland. ATG-Fresenius S kann somit nun auch in der Indikation „Graft versus Host Disease (GvHD)-Prophylaxe bei Fremdspender-Stammzelltransplantation in Erwachsenen“ eingesetzt werden.

Für den trifunktionalen Antikörper Removab konnten die Verhandlungen über den Erstattungspreis in Italien erfolgreich abgeschlossen werden.

Im 1. Quartal 2011 betrug der EBIT der Fresenius Biotech -7 Mio € (1. Quartal 2010: -8 Mio €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2010 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 37 bis 41 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 1. Quartals 2011 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2011

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius erwartet für das Jahr 2011 nunmehr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 7 % bis 8 %. Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um 12 % bis 16 % steigen. Die bisherigen Prognosen lagen, währungsbereinigt, für den Umsatz bei $\geq 7\%$ und beim Konzernergebnis zwischen 8 % und 12 %.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2011 unverändert in der Bandbreite von 2,5 bis 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erhöht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2011. Grund dafür ist zum einen die starke Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2011, zum anderen die Rücknahme einer Gebühr im US-Gesundheitswesen, die zwischenzeitlich erhoben wurde. Dabei handelt es sich um einen Abschlag von den pauschalen Erstattungssätzen, den das US-amerikanische Gesundheitsfürsorgeprogramm Medicare seit Januar 2011 bei allen Dialyseanbietern erhob, die wie Fresenius Medical Care zu Jahresbeginn vom System der Einzelfallvergütung auf eine Pauschalvergütung bei Dialysebehandlungen umgestellt hatten. Auf diesen Abschlag von rund 3 % wird nun für den Zeitraum April bis Dezember 2011 verzichtet.

Fresenius Medical Care erwartet nun für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von mehr als 13 Mrd US\$. Zuvor war das Unternehmen von einem Umsatz zwischen 12,8 und 13 Mrd US\$ ausgegangen. Das Konzernergebnis² soll im Geschäftsjahr 2011 zwischen 1.070 und 1.090 Mio US\$ betragen. Zuvor hatte das Unternehmen mit einem Konzernergebnis zwischen 1.035 und 1.055 Mio US\$ gerechnet.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi erhöht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 und rechnet nun mit einem organischen Umsatzwachstum $> 5\%$. Die bisherige Prognose lag bei $\sim 5\%$. Fresenius Kabi erwartet nunmehr eine EBIT-Marge zwischen 19 % und 20 % und einen absoluten Ergebniszuwachs³. Bisher wurde eine EBIT-Marge $> 19\%$ erwartet.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Umsatzausblick für das Geschäftsjahr 2011 voll und erwartet ein organisches Wachstum von 3 bis 5 %. Der EBIT soll die obere Hälfte der Bandbreite von 250 bis 260 Mio € erreichen.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 voll: sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT wird ein Wachstum von 5 bis 10 % erwartet.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2011 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT rund -30 Mio € betragen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen weiterhin rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft

steigen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2011 in der Größenordnung einer mittleren einstelligen Zuwachsrates ansteigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln. In der Biotechnologie werden wir uns auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2011 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	≥ 7 %	7 – 8 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	8 – 12 %	12 – 16 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese sind nicht liquiditätswirksam.

AUSBLICK 2011 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	12,8 – 13,0 Mrd US\$
	Konzernergebnis ¹	1.035 – 1.055 Mio US\$
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	~ 5 %
	EBIT-Marge	> 19 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %
	EBIT	250 – 260 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	5 – 10 %
	EBIT-Wachstum	5 – 10 %
Fresenius Biotech	EBIT	~ -30 Mio €

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Umsatz	3.962	3.643
Umsatzkosten	-2.635	-2.470
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.327	1.173
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-689	-615
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-63	-57
Operatives Ergebnis (EBIT)	575	501
Zinsergebnis	-135	-143
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-51
Finanzergebnis	-197	-194
Ergebnis vor Ertragsteuern	378	307
Ertragsteuern	-115	-99
Ergebnis nach Ertragsteuern	263	208
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	135	120
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	128	88
Ergebnis je Stammaktie in €	0,79	0,54
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,78	0,54
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	0,54
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	0,54

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	263	208
Other Comprehensive Income (Loss)		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-353	341
Cashflow Hedges	34	-35
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	6	-2
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-6	4
Other Comprehensive Income (Loss)	-319	308
Gesamtergebnis	-56	516
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	-5	15
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	-44	257
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	-7	244

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Flüssige Mittel	894	769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.031	2.935
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	8	15
Vorräte	1.489	1.411
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.010	925
Latente Steuern	376	380
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.808	6.435
Sachanlagen	3.850	3.954
Firmenwerte	11.052	11.464
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	935	984
Sonstige langfristige Vermögenswerte	806	628
Latente Steuern	121	112
II. Summe langfristige Vermögenswerte	16.764	17.142
Summe Aktiva	23.572	23.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	624	691
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.867	2.731
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	260	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	398	420
Pflichtumtauschleihe	554	554
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	458	468
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	182	163
Latente Steuern	82	74
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.428	5.711
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.633	4.919
Anleihen	3.072	2.369
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	397	458
Pensionsrückstellungen	386	383
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	163	196
Latente Steuern	501	488
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.152	8.813
I. Summe Verbindlichkeiten	14.580	14.524
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	204	209
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	3.824	3.879
Gezeichnetes Kapital	162	162
Kapitalrücklage	2.091	2.085
Gewinnrücklage	2.811	2.683
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	-100	35
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	4.964	4.965
III. Summe Eigenkapital	8.788	8.844
Summe Passiva	23.572	23.577

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	Q1/2011	Q1/2010
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	263	208
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	162	149
Veränderung der latenten Steuern	15	-11
Gewinn aus Anlagenabgängen	-2	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-180	-55
Vorräte	-118	-73
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	28	7
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	110	177
Steuerrückstellungen	-7	27
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	278	438
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-150	-135
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	5
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-253	-68
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	4	2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-396	-196
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	73	81
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-53	-27
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	120	127
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-252	-457
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	756	243
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-373	-155
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	4	16
Dividendenzahlungen	-15	-24
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-2
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	1	-13
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	261	-211
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-18	16
Nettozunahme der flüssigen Mittel	125	47
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	769	420
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	894	467

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen						
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 31. März 2010	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Stand am 31. Dezember 2010	81.225	81.225	81.225	81.225	162.450	162
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien	81.225	81.225	-81.225	-81.225	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen						
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 31. März 2011	162.450	162.450	0	0	162.450	162

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Rücklagen					Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €	Kumuliertes Other Com- prehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	
Stand am 31. Dezember 2009	2.035	2.183	-145	4.234	3.257	7.491
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	4			4	12	16
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5			5	3	8
Dividendenzahlungen				0	-7	-7
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen				0	3	3
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-			-	-	-
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		88		88	116	204
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-25	-25	0	-25
Währungsumrechnungsdifferenzen			182	182	141	323
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-1	-1	0	-1
Gesamtergebnis		88	156	244	257	501
Stand am 31. März 2010	2.044	2.271	11	4.487	3.525	8.012
Stand am 31. Dezember 2010	2.085	2.683	35	4.965	3.879	8.844
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien				0	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	2			2	2	4
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5			5	3	8
Dividendenzahlungen				0	-9	-9
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen				0	-5	-5
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-1			-1	-2	-3
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		128		128	128	256
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			23	23	0	23
Währungsumrechnungsdifferenzen			-162	-162	-172	-334
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			4	4	0	4
Gesamtergebnis		128	-135	-7	-44	-51
Stand am 31. März 2011	2.091	2.811	-100	4.964	3.824	8.788

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ²			Fresenius-Konzern		
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.
nach Unternehmensbereichen, in Mio €																		
Umsatz	2.220	2.084	7%	960	800	20%	648	608	7%	140	156	-10%	-6	-5	-20%	3.962	3.643	9%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.219	2.084	6%	949	790	20%	648	608	7%	140	156	-10%	6	5	20%	3.962	3.643	9%
davon Innenumsatz	1	-	--	11	10	10%	0	0		-	0		-12	-10	-20%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	56%	57%		24%	22%		16%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	425	397	7%	234	180	30%	79	72	10%	7	9	-22%	-8	-8	0%	737	650	13%
Abschreibungen	100	90	11%	37	35	6%	21	20	5%	2	2	0%	2	2	0%	162	149	9%
EBIT	325	307	6%	197	145	36%	58	52	12%	5	7	-29%	-10	-10	0%	575	501	15%
Zinsergebnis	-52	-49	-6%	-68	-74	8%	-13	-13	0%	-	1	--	-2	-8	75%	-135	-143	6%
Ertragsteuern	-91	-92	1%	-37	-21	-76%	-8	-8	0%	-1	-2	50%	22	24	-8%	-115	-99	-16%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	161	153	5%	87	46	89%	33	28	18%	4	6	-33%	-157	-145	-8%	128	88	45%
Operativer Cashflow	128	252	-49%	67	74	-9%	68	36	89%	26	89	-71%	-11	-13	15%	278	438	-37%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	45	181	-75%	22	42	-48%	51	14	--	25	88	-72%	-12	-17	29%	131	308	-57%
Bilanzsumme ¹	12.750	12.793	0%	6.657	6.860	-3%	3.274	3.270	0%	605	549	10%	286	105	172%	23.572	23.577	0%
Finanzverbindlichkeiten ¹	4.503	4.400	2%	4.103	4.298	-5%	1.053	1.096	-4%	23	16	44%	-859	-1.026	16%	8.823	8.784	0%
Investitionen, brutto	86	77	12%	31	21	48%	17	23	-26%	1	1	0%	1	2	-50%	136	124	10%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	253	68	--	1	13	-92%	4	-	--	0	-	--	53	0		311	81	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	19	17	12%	38	33	15%	-	-	--	0	0		6	7	-14%	63	57	11%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	78.985	77.442	2%	23.369	22.851	2%	33.783	33.321	1%	3.157	3.110	2%	817	828	-1%	140.111	137.552	2%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,1%	19,1%		24,4%	22,5%		12,2%	11,8%		5,0%	5,8%					18,6%	17,8%	
EBIT-Marge	14,7%	14,8%		20,5%	18,1%		9,0%	8,6%		3,6%	4,5%					14,5%	13,8%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,3%		3,9%	4,4%		3,2%	3,3%		1,4%	1,3%					4,1%	4,1%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	5,8%	12,1%		7,0%	9,3%		10,5%	5,9%		18,6%	57,1%					7,0%	12,0%	
ROOA ¹	12,2%	12,5%		12,6%	11,9%		7,9%	7,8%		18,3%	22,2%					11,6%	11,6%	

¹ 2010: 31. Dezember

² Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALT KONZERN-ANHANG

25 Allgemeine Erläuterungen

- 25 1. Grundlagen
 - 25 I. Konzernstruktur
 - 25 II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien
 - 25 III. Grundlage der Darstellung
 - 26 IV. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 26 V. Neu angewendete Verlautbarungen
- 26 2. Akquisitionen und Finanzanlagen

27 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 27 3. Umsatz
- 27 4. Sonstiges Finanzergebnis
- 27 5. Steuern
- 28 6. Ergebnis je Aktie

28 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 28 7. Flüssige Mittel
- 28 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 28 9. Vorräte
- 29 10. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 29 11. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 30 12. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 33 13. Anleihen
- 34 14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 34 15. Anteile anderer Gesellschafter
- 34 16. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA

37 Sonstige Erläuterungen

- 37 17. Rechtliche Verfahren
- 37 18. Finanzinstrumente
- 41 19. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 41 20. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 42 21. Aktienoptionen
- 43 22. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 44 23. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2011
- 44 24. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 31. März 2011 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIEN IN STAMMAKTIEN

Die Hauptversammlung der Fresenius SE hat am 12. Mai 2010 den Beschluss gefasst, die Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit dem Namen Fresenius SE & Co. KGaA formwechselnd umzuwandeln. Damit verbunden ist die Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Dem Rechtsformwechsel sowie der Aktienumwandlung haben die Vorzugsaktionäre im Wege eines Sonderbeschlusses zugestimmt.

Mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe am 28. Januar 2011 wurde der Rechtsformwechsel in die Fresenius SE & Co. KGaA wirksam. Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss haben die Vorzugsaktionäre für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten; die Stammaktionäre haben für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten. Der

rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital sowie die Höhe des Grundkapitals blieben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieben erhalten.

Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die vor dem Rechtsformwechsel rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hielt, verloren geht. Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, eine Europäische Gesellschaft, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE ist in seiner personellen Zusammensetzung identisch mit dem vorherigen Vorstand der Fresenius SE und hat die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernommen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft.

Zusätzlich zu den bestehenden bedingten Kapitalien wurden mit der durch die Hauptversammlung festgestellten Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA drei Genehmigte Kapitalien geschaffen, aus denen alternativ die drei bestehenden Aktienoptionspläne bedient werden können.

Die einzelnen Auswirkungen des Rechtsformwechsels werden im Detail in den jeweiligen Anmerkungen erläutert.

Die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister war endgültig möglich geworden, nachdem sich das Unternehmen im Wege eines Prozessvergleichs mit Aktionären geeinigt hat, die Klagen gegen dieses Vorhaben erhoben hatten.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2011 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2011 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2011 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2011 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für das 1. Quartal 2010 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2011 beginnen.

Im 1. Quartal 2011 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 311 Mio € im 1. Quartal 2011 bzw. 81 Mio € im 1. Quartal 2010 getätigt. Hiervon wurden im 1. Quartal 2011 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 253 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 58 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care betragen im 1. Quartal 2011 253 Mio €, die sich wie folgt zusammensetzten:

Während des 1. Quartals 2011 gewährte Fresenius Medical Care der Renal Advantage Partners LLC, der Muttergesellschaft der Renal Advantage, Inc., einem Anbieter von Dialyseudienstleistungen, ein Darlehen in Höhe von 207 Mio €. Das Darlehen beinhaltet ein Wandlungsrecht auf eine Minderheitsbeteiligung am Kapital der Renal Advantage Partners LLC. Das Wandlungsrecht wurde ausgeübt und zum 1. Mai 2011 wirksam. Der Darlehensbetrag wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care einen Vertrag über die Bereitstellung von Produkten, Medikamenten und Dienstleistungen zur Nierentherapie mit der Renal Advantage Partners LLC und der Liberty Dialysis, Inc. abgeschlossen. Die übrigen Akquisitionsausgaben entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.

Im Januar 2011 gab Fresenius Medical Care die Unterzeichnung eines Kaufvertrages zum Erwerb des International Dialysis Centers (IDC) von Euromedic International für 485 Mio € bekannt. Das IDC betreibt das Dialyseudienstleistungsgeschäft von Euromedic, es behandelt derzeit 8.200 Hämodialysepatienten in insgesamt 70 Kliniken in 9 Ländern überwiegend in Mittel- und Osteuropa. Die Übernahme bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden und wird voraussichtlich im 2. Quartal 2011 abgeschlossen.

Fresenius Helios tätigte im 1. Quartal 2011 Akquisitionsausgaben in Höhe von 4 Mio €, die im Wesentlichen auf eine weitere Kaufpreiszahlung für die HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH, Deutschland, entfielen.

Im Segment Konzern/Sonstiges wurden im 1. Quartal 2011 die restlichen Anteile an der HELIOS Kliniken GmbH, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 54 Mio € erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Quartals 2011 in Höhe von 128 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -42 Mio € (vor Steuern: -62 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) betrug 170 Mio € (1. Quartal 2010: 119 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Umsätze aus Dienstleistungen	2.390	2.242
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	1.486	1.298
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	86	103
Sonstige Umsätze	-	-
Umsatz	3.962	3.643

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) wurden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung, nach entsprechendem Antrag bei der

US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC, eingestellt und sie sind wertlos verfallen. Es ergab sich daher im 1. Quartal 2011 ein Ertrag in Höhe von 5 Mio € (1. Quartal 2010: 18 Mio € Ertrag aus der Bewertung der Verbindlichkeit).

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich im 1. Quartal 2011 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 67 Mio € (1. Quartal 2010: 69 Mio € Aufwand vor Steuern).

5. STEUERN

Fresenius Medical Care hat im Steuerjahr 1997 eine Abschreibung auf den Buchwert einer ihrer Tochtergesellschaften vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Jahr 2003 im Rahmen der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörden anzufechten. Im Januar 2011 wurde ein Vergleich mit den Steuerbehörden erzielt, wonach die endgültige Veranlagung, Schätzungen zur Folge, günstiger ausfällt als der bisher berücksichtigte Steuervorteil. Der voraussichtlich zusätzliche Steuerertrag aus diesem Sachverhalt wird voraussichtlich in 2011 erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich im 1. Quartal 2011 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Stammaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	Q1/2011	Q1/2010
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE Co. KGaA entfällt)	128	88
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	-
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	128	88
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	162.450.090	80.657.688
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	0	80.657.688
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	162.450.090	161.315.376
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.583.405	577.285
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	0	577.285
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	164.033.495	81.234.973
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	0	81.234.973
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	164.033.495	162.469.946
Ergebnis je Stammaktie in €	0,79	0,54
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	0,54
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,78	0,54
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	0,54

¹ Bis 31. Dezember 2010

Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass ab dem Geschäftsjahr 2011 die Verwässerungseffekte nur noch auf Stammaktien berechnet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2011	31. Dez. 2010
Zahlungsmittel	750	650
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	144	119
Flüssige Mittel	894	769

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 145 Mio € bzw. 65 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2011	31. Dez. 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.347	3.252
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	316	317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.031	2.935

9. VORRÄTE

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2011	31. Dez. 2010
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	347	350
Unfertige Erzeugnisse	265	255
Fertige Erzeugnisse	940	874
abzüglich Wertberichtigungen	63	68
Vorräte, netto	1.489	1.411

10. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen und langfristigen Darlehen waren zum 31. März 2011 Beteiligungen in Höhe von 194 Mio € (31. Dezember 2010: 190 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden. Die sich im 1. Quartal 2011 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe

von 6 Mio € (1. Quartal 2010: 1 Mio €) waren in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Darlehen der Fresenius Medical Care an die Renal Advantage Partners LLC in Höhe von 207 Mio € enthalten.

11. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	591	144	447	617	139	478
Technologie	80	19	61	83	19	64
Verträge über Wettbewerbsverzicht	174	121	53	184	125	59
Sonstige	482	277	205	484	278	206
Gesamt	1.327	561	766	1.368	561	807

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	163	0	163	173	0	173
Managementverträge	6	0	6	4	0	4
Firmenwerte	11.052	0	11.052	11.464	0	11.464
Gesamt	11.221	0	11.221	11.641	0	11.641

Im 2. Quartal 2010 wurden Verwaltungsdienstleistungsverträge der Fresenius Medical Care in Höhe von 215 Mio US\$ (162 Mio €) von der Position Managementverträge in die

Position Firmenwerte umgebucht, nachdem Fresenius Medical Care durch eine Änderung der Bestimmungen des Bundesstaates New York ab April 2010 sämtliche Anteile an den dort betriebenen Kliniken erlangte.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q2-4/2011	2012	2013	2014	2015	Q1/2016
Erwarteter Abschreibungsaufwand	71	92	87	81	73	17

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius- Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2010	5.214	3.466	1.626	44	6	10.356
Zugänge	324	30	1	4	0	359
Umbuchungen	162	0	0	0	0	162
Währungsumrechnungsdifferenzen	392	195	0	0	0	587
Buchwert zum 31. Dezember 2010	6.092	3.691	1.627	48	6	11.464
Zugänge	13	–	73	0	0	86
Währungsumrechnungsdifferenzen	-335	-163	0	0	0	-498
Buchwert zum 31. März 2011	5.770	3.528	1.700	48	6	11.052

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 154 Mio € bzw. 161 Mio € für Fresenius Medical Care und 15 Mio € bzw. 16 Mio € für Fresenius Kabi.

12. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 260 Mio € bzw. 606 Mio € zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 aus. Diese betrafen zum 31. März 2011 Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	1.998	2.211
Kreditvereinbarung 2008	1.405	1.484
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	524	531
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	51	54
Sonstige	253	259
Zwischensumme	5.031	5.339
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	398	420
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.633	4.919

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 schlossen die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und mehrere ihrer Tochterunternehmen eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit verschiedenen Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Revolvierender Kredit		
Darlehen A		
Darlehen B		
Gesamt		

Revolvierender Kredit		
Darlehen A		
Darlehen B		
Gesamt		

Am 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 99 Mio US\$ bzw. 122 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Zum 31. März 2011 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 31. März 2011 und zum 31. Dezember 2010:

31. März 2011

Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
1.200	845	0	0
1.305	919	1.305	919
1.534	1.079	1.534	1.079
4.039	2.843	2.839	1.998

31. Dezember 2010

Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
1.200	898	81	61
1.335	999	1.335	999
1.538	1.151	1.538	1.151
4.073	3.048	2.954	2.211

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 31. März 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	31. März 2011			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	387	0 Mio US\$	0
Darlehen A	782 Mio US\$	551	782 Mio US\$	551
Darlehen D (in US\$)	984 Mio US\$	692	984 Mio US\$	692
Darlehen D (in €)	162 Mio €	162	162 Mio €	162
Gesamt		1.792		1.405

	31. Dezember 2010			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	411	0 Mio US\$	0
Darlehen A	782 Mio US\$	586	782 Mio US\$	586
Darlehen C (in US\$)	984 Mio US\$	736	984 Mio US\$	736
Darlehen C (in €)	162 Mio €	162	162 Mio €	162
Gesamt		1.895		1.484

Im März 2011 wurde die Kreditvereinbarung 2008 im Hinblick auf eine Refinanzierung des Darlehens C angepasst. Im Rahmen dieser Refinanzierung wurden die Darlehenstranchen C in voller Höhe durch Darlehenstranchen D ersetzt, die eine niedrigere Verzinsung haben.

Zum 31. März 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			31. März 2011	31. Dezember 2010
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30	30
Schuldscheindarlehen			800	800

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 31. März 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	Fälligkeit	Kreditfazilitäten in Mio €		Buchwert in Mio €	
		31. März 2011	31. Dezember 2010	31. März 2011	31. Dezember 2010
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	196	196	196	196
FMC-AG & Co. KGaA	2013/2014	271 ¹	271 ¹	256 ¹	263 ¹
HELIOS Kliniken GmbH	2019	72	72	72	72
Kredite von der EIB		539	539	524	531

¹ Abweichung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Die FMC-AG & Co. KGaA hat in US-Dollar denominateden Verbindlichkeiten gegenüber der EIB in Höhe von 165 Mio US\$ (116 Mio €).

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. März 2011 rund 2 Mrd €.

13. ANLEIHEN

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				31. März 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	635	635
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	262	261
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	336	356
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	348	370
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	247	247
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	291	0
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	453	0
Anleihen				3.072	2.369

Am 3. Februar 2011 haben die Fresenius Medical Care US Finance, Inc. und die FMC Finance VII S.A. vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 650 Mio US\$ und 300 Mio € platziert. Die Anleihen werden im Jahr 2021 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde oder wird zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc. und der FMC Finance VII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 31. März 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

14. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 31. März 2011 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 398 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 12 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 386 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Quartal 2011 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 1 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2011 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 11 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Laufender Dienstzeitaufwand	5	4
Zinsaufwand	9	9
Erwartete Erträge des Planvermögens	-4	-4
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	1	1
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	-
Pensionsaufwand	11	10

15. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 betragen die Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 204 Mio € bzw. 209 Mio €, wovon zum 31. März 2011 68 Mio € ausübbar waren.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Konzern zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31. März 2011	31. Dez. 2010
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	3.518	3.574
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der HELIOS Kliniken GmbH	0	4
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	24	23
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	108	110
Fresenius Kabi	49	46
Fresenius Helios	123	119
Fresenius Vamed	2	3
Gesamt	3.824	3.879

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen verringerten sich im 1. Quartal 2011 um 55 Mio € auf 3.824 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 128 Mio €, abzüglich anteiliger Dividendenausschüttungen in Höhe von 9 Mio € sowie einer Reduzierung der Zurechnungen aus Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 174 Mio €.

16. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

In Verbindung mit dem Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Wirksamwerden mit Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wurden sämtliche Inhaber-Vorzugsaktien in Inhaber-Stammaktien umgewandelt.

Zum 31. März 2011 war das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA daher in 162.450.090 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Im 1. Quartal 2011 wurden 73.698 Aktienoptionen ausgeübt. Mit Schaffung der entsprechenden Aktien im Anschluss an die Hauptversammlung wird sich das Grundkapital um 73.698 Stammaktien erhöhen. Diese Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2011 dividendenberechtigt.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus

den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 21, Aktienoptionen).

Die Bedingten Kapitalien in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechen in ihrem Umfang den Bedingten Kapitalien der vormaligen Fresenius SE, angepasst um zwischenzeitlich erfolgte Aktienoptionsausübungen. Der Rechtsformwechsel wurde am 28. Januar 2011 mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Im Zuge der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien wurde das Bedingte Kapital dahingehend angepasst, dass ausschließlich Bezugsrechte auf Inhaber-Stammaktien gewährt werden.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	495.255	495.255	990.510
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	1.743.159	1.743.159	3.486.318
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2011	5.338.414	5.338.414	10.676.828
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel	5.337.526	-5.337.526	0
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-4.767	0	-4.767
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-68.043	-888	-68.931
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. März 2011	10.603.130	0	10.603.130

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 wurde die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA mit nachfolgenden Genehmigten Kapitalien festgestellt. Die Genehmigten Kapitalien I und II entsprechen in ihrem Umfang den Genehmigten Kapitalien der vormaligen Fresenius SE. Inhaltlich bleiben die Genehmigten Kapitalien I und II unverändert, jedoch werden zukünftig lediglich Stammaktien ausgegeben. Die Genehmigten Kapitalien III, IV und V dienen ausschließlich zur alternativen Bedienung der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 21, Aktienoptionen) mit Stammaktien, soweit die Aktienoptionspläne nicht aus den vorrangig dafür vorgesehenen Bedingten Kapitalien I, II und III, die gleichfalls auf die Ausgabe von Stammaktien umgestellt wurden, bedient werden.

Im Einzelnen ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014,

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 12.800.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 6.400.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden. Ebenfalls können Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausgenommen werden.

Weiterhin ist die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2015,

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 1.313.100 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von dem Genehmigten Kapital III nur insoweit Gebrauch machen, wie Bezugsrechte auf Inhaber-Stammaktien gemäß dem Aktienoptionsplan 1998 ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und soweit die Bedienung der Bezugsrechte nicht aus dem Bedingten Kapital erfolgt.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 4.298.442 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital IV). Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von dem Genehmigten Kapital IV nur insoweit Gebrauch machen, wie Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 ausgegeben wurden, die Inhaber dieser Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen und soweit die Bedienung der Wandlungsrechte nicht aus dem Bedingten Kapital erfolgt.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 6.200.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital V). Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von dem Genehmigten Kapital V nur insoweit Gebrauch machen, wie Bezugsrechte auf Inhaber-Stammaktien gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 ausgegeben wurden oder werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen, die Fresenius SE & Co. KGaA zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht und soweit die Bedienung der Bezugsrechte nicht aus dem Bedingten Kapital erfolgt.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei dem Genehmigten Kapital III, IV und V jeweils ausgeschlossen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung der neuen Satzung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wirksam.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 zur Schaffung des Genehmigten Kapitals I und II wurden zwei Anfechtungsklagen erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat einer der beiden Anfechtungsklagen mit Urteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben, die andere Anfechtungsklage wurde abgewiesen. Mit Urteil vom 15. Februar 2011 hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main die Wirksamkeit der Beschlüsse zur Schaffung des Genehmigten Kapitals I und II bestätigt.

Das von der Fresenius SE eingeleitete Freigabeverfahren nach § 246a Aktiengesetz (AktG) zur Absicherung des bereits im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapitals I und II wurde von dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main am 30. März 2010 zugunsten der Fresenius SE entschieden. Damit war die Handelsregistereintragung des Genehmigten Kapitals I und II bereits bestandskräftig geworden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA werden der Hauptversammlung im Mai 2011 eine Dividende von 0,86 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 140 Mio €, vorschlagen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

17. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Im Januar und Februar 2011 hat das US-Konkursgericht die Bestätigung des Gesamtreorganisations- und Sanierungsplans angeordnet. Diese Bestätigungsanordnungen sind vor dem US-Bezirksgericht anhängig.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Das Bezirksgericht hat den Antrag von Baxter, die Juryentscheidung aufzuheben, abgelehnt und Baxter hat gegen die Entscheidung der Jury sowie das daraus folgende Urteil beim US-Bundesberufungsgericht Berufung eingelegt.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE (MASSACHUSETTS)

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines sogenannten qui tam-Anzeigenerstatters auf Basis des U.S. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigenerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. John Doe v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigenerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind. Am 6. März 2011 erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigenerstatters sind. Die FMCH wird bei der Beantwortung des zusätzlichen Civil Investigative Demands umfassend kooperieren und wird der Klage vehement entgegenzutreten.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

18. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen

Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt. Der Marktwert des von Fresenius Medical Care an die Renal Advantage Partners LLC gewährten Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Die Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen werden auf Basis von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten berechnet.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Der Besserungsschein (CVR) wurde an der US-Börse gehandelt und war daher bis zum

31. Dezember 2010 mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung eingestellt und sie sind wertlos verfallen.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. März 2011 bzw. 31. Dezember 2010 dargestellt:

in Mio €	31. März 2011		31. Dezember 2010	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	894	894	769	769
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3.246	3.251	2.950	2.950
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	10.001	10.208	10.031	10.259
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	192	192	133	133
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	204	204	209	209
Derivate zu Sicherungszwecken	-15	-15	-225	-225

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate werden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basierte bis 31. Dezember 2010 auf den aktuellen Börsenkursen, daher wurde er als Level 1

klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten bestand aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wurde daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeordnet. Zum 31. März 2011 besteht diese Klasse aufgrund des Verfalls des Besserungsscheins (CVR) ausschließlich aus den in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivaten. Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, sie sind daher als Level 3 klassifiziert.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. März 2011		31. Dezember 2010	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	34	–	43
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	2	58	1	115
Devisenkontrakte (kurzfristig)	66	7	8	49
Devisenkontrakte (langfristig)	1	1	5	2
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	69	100	14	209
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	1	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	32	13	10	34
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	5	8	1	7
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (kurzfristig)	0	176	0	111
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	37	198	11	154

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 106 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 297 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGsinSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1/2011		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	28	-1	1
Devisenkontrakte	4	-1	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	32	-2	1
Devisenkontrakte			17
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			17
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	32	-2	18

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

in Mio €	Q1/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-18	-2	-
Devisenkontrakte	-21	-2	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-39	-4	-
Devisenkontrakte			-20
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-20
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-39	-4	-20

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1/2011	Q1/2010
Zinssicherungsgeschäfte	1	0
Devisenkontrakte	44	-56
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	-65	-67
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-20	-123

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 1 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 73 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 31. März 2011 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.919 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 44 Mio € bzw. 15 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. März 2011 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 56 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt überwiegend als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 3.025 Mio US\$ (2.129 Mio €) und 406 Mio € sowie einem Marktwert von -110 Mio US\$ bzw. -14 Mio €, die zwischen den Jahren 2011 und 2016 auslaufen.

19. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 31. März 2011 betrug die Eigenkapitalquote 37,3 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 37,4 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 31. März 2011 bei 2,5.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	positiv	stabil	positiv

20. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf der Seite 23.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. März 2011.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.769 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 216.942 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse aus der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2011	Q1/2010
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	585	511
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-10	-10
Konzern-EBIT	575	501
Zinsergebnis	-135	-143
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-51
Ergebnis vor Ertragsteuern	378	307

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. März 2011	31. Dezember 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	260	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	398	420
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts (kurzfristig)	458	468
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.633	4.919
Anleihen	3.072	2.369
Finanzverbindlichkeiten	8.823	8.784
abzüglich flüssige Mittel	894	769
Netto-Finanzverbindlichkeiten	7.929	8.015

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen wird die Pflichtumtauschleihe und wurde der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

21. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIOnSPLÄNE

Zum 31. März 2011 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne; der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Aktienoptionen werden derzeit ausschließlich aus dem Aktienoptionsplan 2008 gewährt.

Anpassungen der Aktienoptionspläne aufgrund des Rechtsformwechsels

Mit dem durch Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wirksam gewordenen Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA wurden Anpassungen der drei Aktienoptionspläne erforderlich. Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass sämtliche unter dem jeweiligen Aktienoptionsplan bereits ausgegebenen Bezugsrechte im Fall der Ausübung ausschließlich mit Stammaktien bedient werden. Des Weiteren werden den Berechtigten unter dem Aktienoptionsplan 2008 ausschließlich Bezugsrechte auf Stammaktien gewährt. In diesen Kreis der Berechtigten treten für zukünftige Gewährungen von Aktienoptionen anstelle der Mitglieder des ehemaligen Vorstands der Fresenius SE die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Im Hinblick auf den Aktienoptionsplan 2008 legt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Zuteilung für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE fest. Für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies der Vorstand der Fresenius Management SE. Die Umwandlung erforderte wegen des Wegfalls der Vorzugsaktien weiterhin eine Anpassung des Erfolgsziels des Aktienoptionsplans 2003 dahingehend, dass dieses als erreicht gilt, wenn die Summe der folgenden Kurssteigerungen mindestens 25 % beträgt:

- ▶ Steigerung des gemeinsamen durchschnittlichen Börsenkurses von Stammaktien und Vorzugsaktien vom Tag der Gewährung bis zum Wirksamwerden des Rechtsformwechsels
- ▶ Steigerung des Börsenkurses der Stammaktien seit dem Wirksamwerden des Rechtsformwechsels

Während die Anzahl der Aktienoptionen unverändert geblieben ist, richtet sich der Ausübungspreis der Aktienoptionen zukünftig allein nach dem relevanten Börsenkurs der Stammaktie ohne Berücksichtigung des Börsenkurses der Vorzugsaktie.

Transaktionen im 1. Quartal 2011

Im 1. Quartal 2011 wurden 73.698 Aktienoptionen ausgeübt. Die entsprechenden Stammaktien werden im Anschluss an die Hauptversammlung geschaffen. Durch die Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 2 Mio € zu.

Zum 31. März 2011 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 129.685 Stück, die alle ausübbar waren. Es entfielen keine Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 31. März 2011 1.886.795 Stück, wovon 1.608.417 ausübbar waren und 397.170 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 31. März 2011 3.181.236 Stück, wovon 559.860 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen.

Zum 31. März 2011 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien 1.738.102. Am 31. März 2011 bestand nach den Aktienoptionsplänen 2003 und 2008 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 15 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,8 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Im 1. Quartal 2011 wurden 45.155 Aktienoptionen für Stammaktien und 751 Aktienoptionen für Vorzugsaktien ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 1 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 0,1 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuerforderung.

22. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Rostock und Magdeburg. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter und war bis zum 1. August 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Der Fresenius-Konzern hat im 1. Quartal 2011 keine Dienstleistungen von dieser Gesellschaft in Anspruch genommen.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Im 1. Quartal 2011 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen in Höhe von 0,5 Mio € für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Emission der Anleihe der FMC Finance VII S.A.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, war bis zum 31. Dezember 2010 Mitglied des Vorstands der Allianz SE und bis zum 30. Juni 2010 Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Quartal 2011 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 0,8 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE bis zum 28. Januar 2011, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE seit 11. März 2010 und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender derselben seit 12. Mai 2010, ist Partner der Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 1 Tsd € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Quartal 2011 gezahlt.

23. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. QUARTALS 2011

Seit Ende des 1. Quartals 2011 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Quartals 2011 ebenfalls nicht eingetreten.

24. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Hauptversammlung, Frankfurt am Main	13. Mai 2011
Auszahlung der Dividende ¹	16. Mai 2011
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. August 2011
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2011

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

INFORMATIONEN ZU DER FRESENIUS-AKTIE

	Stammaktie
WKN	578 560
Börsenkürzel	FRE
ISIN	DE0005785604
Bloomberg-Symbol	FRE GR
Reuters-Symbol	FREG.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra

Konzernzentrale
Eise-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2010 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.